STAPFEN
SONNENWEG
LILIENWEG
WITSCHI HUUS
HESSGUT
logisplus

Jahresbericht 2013

**Kontinuität, Individualität, Lebensqualität –
Wir begleiten Menschen durchs Alter.**

Ein Jahr des Abwartens

Die Bauvorhaben von logisplus konnten mehrere Monate lang nicht weiterentwickelt werden. Das Jahr des Wartens ist nun aber zu Ende. Im April ist Prof. Dr. Sabine Hahn als Nachfolgerin von Annegret Höschele in den Verwaltungsrat gewählt worden.

Roland Geiger
Präsident des Verwaltungsrates

2010 diskutierte der Verwaltungsrat die Vision und legte 2011 die Strategie fest: Wir begleiten Menschen durchs Alter, indem wir zusammenhängende Angebote entlang des Alterns schaffen. 2012 kaufte logisplus der Gemeinde Köniz die Liegenschaften Lilienweg und Stapfen ab und initiierte ein Bauprojekt zur Sanierung der Standorte Stapfen und Lilienweg. 2013 war die Zeit des Abwartens. Wir konnten die Bauvorhaben wegen des kantonalen Sparpakets und wegen Einsprachen mehrere Monate nicht weiterentwickeln und befanden uns in Abhängigkeit Dritter. Im nächsten Jahr wollen und können wir das Heft wieder selber in die Hand nehmen. An seinen insgesamt 7 Sitzungen beschäftigte der Verwaltungsrat sich unter anderem mit folgenden Themen:

Rücktritt von Annegret Höschele

Annegret Höschele gehört seit der Gründung der logisplus AG im Jahre 2007 dem Verwaltungsrat an. Hauptberuflich ist sie im Berner Bildungszentrum Pflege angestellt und nebenamtlich Präsidentin von SPITEX Region Köniz. Mit dem Ziel, sich zu entlasten, hat Annegret Höschele vor einem Jahr ihren Austritt aus dem Verwaltungsrat auf die Generalversammlung 2013 angekündigt. Mit Annegret Höschele verlieren wir eine höchst engagierte, kritisch denkende und mitarbeiterorientierte Verwaltungsrätin. Sie hat die Vision und Strategie «Wir begleiten Menschen durchs Alter» und die Zusammenarbeit mit SPITEX Region Köniz massgeblich mitgeprägt.

Sabine Hahn, neue Verwaltungsrätin

Die Generalversammlung der logisplus AG hat am 24. April 2013 Prof. Dr. Sabine Hahn als Nachfolgerin von Annegret Höschele in den Verwaltungsrat gewählt. Sabine Hahn ist seit 2006 Leiterin für angewandte Forschung und Entwicklung Pflege an der Berner Fachhochschule Gesundheit. Wir sind sehr glücklich, eine so kompetente und renommierte Forscherin aus der Pflege für den Verwaltungsrat gewonnen zu haben.

logisplus ist dedica-Mitglied

Die Mitgliederversammlung des Vereins dedica hat uns als neues Mitglied aufgenommen. Die dedica-Gruppe (www.dedica.ch) ist eine Interessenvereinigung von 14 grossen Pflegeheimbetrieben im Kanton Bern mit gesamthaft 250 Mio. Franken Umsatz, 3000 Mitarbeitenden und 2000 Bewohnerinnen und Bewohnern. Ziele der dedica-Gruppe sind das gemeinsame Lobbying sowie Dienstleistungen zur Verbesserung der Qualität und Effizienz der angeschlossenen Heime. Als dedica-Heim profitieren wir unter anderem von vergünstigten Einkaufskonditionen. Es werden auch gemeinsame Fortbildungen organisiert. Für die Direktoren, die Pflegedienstleitungen, Hauswirtschaftlichen Betriebsleiterinnen, die Küchenchefs und die Leiter der Technischen Dienste gibt es spezielle Arbeitsgruppen. Darin werden gemeinsame Projekte entwickelt oder wir können von den Erfahrungen anderer profitieren und «brauchen das Rad nicht immer neu zu erfinden». Zur dedica-Gruppe gehören zum Beispiel tilia Köniz, Ittigen, Wittigkofen; dahlia Langnau und Zollbrück; solina Spiez und Steffisburg; Nussbaumallee Muri-Gümligen; Schlössli Biel; Pflegezentrum Schwarzenburg; Betagtenzentrum Laupen; Alterswohnen STS AG Zweisimmen und einige mehr.

Zeitdruck und körperliche Belastung in der Pflege

Erstmals wurde in einer repräsentativen Schweizer Studie untersucht, wie Pflegende in Alters- und Pflegeheimen ihre Arbeit beurteilen. Fazit: Trotz Zeitdruck und körperlicher Belastung ist die Mehrheit zufrieden mit den Arbeitsbedingungen und der Arbeitsqualität. Die erwähnte nationale Studie heisst Shurp, was eine Abkürzung ist für Swiss Nursing Homes Human Ressources Project. Das gesamte Pflegepersonal der logisplus hat im Januar 2013 an dieser Befragung teilgenommen. Nun sind die Resultate sowohl national als auch für logisplus bekannt und diese zeigen eine hohe Übereinstimmung auf: Als eines der grössten Probleme bei der Arbeit gaben die Pflegenden Zeitmangel an und sie beklagen, dass sie die Bewohnerinnen und Bewohner manchmal über Gebühr warten lassen müssen. Trotz dieser belastenden Arbeitsbedingungen liebt eine grosse Mehrheit der Befragten ihren Beruf, ist zufrieden mit den Arbeitsbedingungen und die überwiegende Mehrheit der Befragten findet, die Pflegearbeit habe eine hohe Qualität.

Der Kanton spart bei der Pflege.

Der Grosse Rat des Kantons Bern hat im Rahmen des Sparpakets ASP «Aufgaben- und Strukturüberprüfung» beschlossen, die Pflegenormkosten um 2,5 % zu kürzen. Dies bedeutet für logisplus Einnahmenausfälle von rund 200 000 Franken pro Jahr. Aufgrund des hohen Zeitdrucks und der körperlichen Belastung in der Pflege sind Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der Meinung, dass es nicht zumutbar ist, weitere Stellenkürzungen bei den Pflegeteams vorzunehmen. Der hohe Zeitdruck und körperliche Belastungen sind in der Shurp-Studie sowohl auf nationaler Ebene als auch für logisplus nachgewiesen. Auch die anderen Ressorts arbeiten unter hohem Zeitdruck.

Der Verwaltungsrat hat deshalb beschlossen, die Einnahmenausfälle von 200 000 Franken vorläufig nicht zu kompensieren. Dies bedeutet, dass wir entsprechend weniger Reserven für die Sanierung der Liegenschaften bilden können. Selbstverständlich ist dies kein Dauerzustand, da auch die Gebäude einen wichtigen Qualitätsfaktor darstellen. Wir werden deshalb – wo immer möglich und vertretbar – Massnahmen zur Kostenreduktion treffen. Dazu sind bereits Ideen vorhanden, die aber die Teams nicht direkt betreffen.

Löhne 2014

Der Verwaltungsrat der logisplus AG hat zum Jahresschluss die Lohnpolitik für das Geschäftsjahr 2014 festgelegt:

» Individuelle Lohnerhöhungen +0,5 %
» Einmalprämien +0,5 %
» Teuerung 0,0 %
» Zulagen auf rund 5.50 erhöht

logisplus stellt 0,5 % der Lohnsumme für individuelle Lohnerhöhungen bzw. Lohnstufenanstiege zur Verfügung. Zusätzlich zu den individuellen Lohnerhöhungen von 0,5 % der Lohnsumme zahlen wir wie im letzten Jahr rund 0,5 % oder Fr. 50 000.– als Einmalprämien an Mitarbeitende mit guten Leistungen aus. Gestützt auf den Beschluss des Regierungsrats des Kantons Bern zahlt logisplus dieses Jahr keine Teuerungszulagen aus, da der Teuerungsindex leicht rückläufig ist. logisplus erhöht die Zulagen von Fr. 5.00 auf rund Fr. 5.50 beziehungsweise um den prozentualen Ferienanteil der jeweiligen Mitarbeiterin. Damit bezahlen wir neu auf den Zulagen eine Ferienentschädigung.

Bauprojekt Stapfen

Das Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern (AGR) hat die vom Gemeinderat am 19. Juni 2013 beschlossene Änderung des Baureglements ZöN 5/34, logisplus Stapfen, genehmigt. Sämtliche Einsprachen gegen das Vorhaben wurden als unbegründet abgewiesen. logisplus Stapfen kann damit den heutigen Standards und Vorstellungen angepasst werden. Neu gilt die Bauklasse IVc (vorher IIIc). Dadurch wird eine um 3m höhere Gebäudehöhe bzw. der Aufbau eines zusätzlichen Stockwerks möglich. Nicht Gegenstand der Genehmigung ist das Bauprojekt. Dafür ist ein weiteres sogenanntes Baubewilligungsverfahren mit entsprechenden Einsprachemöglichkeiten durchzuführen. Der Verwaltungsrat ist erleichtert über diesen für uns erfreulichen Beschluss von Gemeinde und Kanton.

Da das Bauvorhaben Stapfen in einem Zusammenhang mit dem Bauvorhaben Lilienweg steht, wollen wir vor der Erarbeitung eines Bauprojektes im Stapfen die Situation am Lilienweg klären. Dafür warten wir die Ergebnisse der Mitwirkung der Ortsplanrevision Köniz ab. Diese wird Anfang 2014 stattfinden.

Herzlichen Dank

Ich danke

» den Mitgliedern der Geschäftsleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr tägliches Engagement.
» meinen Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsrat für ihr Mitdenken und die konstruktiven Auseinandersetzungen.
» den Mitgliedern des Stiftungsrats logisplus für die wohlwollende Unterstützung und das Vertrauen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten 2
Rückblick des Geschäftsführers 4
Berichte aus den Ressorts 6
Verantwortliche von logisplus 11
Dienstjubiläen, Pensionierungen, Abschlüsse 12
Zahlen und Fakten, Jahresrechnung 2013 13

Impressum

Redaktion: Urs Leuthold, Iwan Raschle
Bilder: thinkstock.com, Iwan Raschle
Gestaltung: raschle & kranz, Bern
Druck: Geiger Druck AG, Bern

Bessere Kunden- und Mitarbeiter-orientierung sowie höhere Effizienz

In einer im Frühjahr 2013 durchgeführten Kundenumfrage wurden gute Resultate erzielt. Als eines der ersten Schweizer Heime führte logisplus auch eine Lebensqualitätsmessung für demenzkranke Menschen durch.

Urs Leuthold
Geschäftsführer

Die Geschäftsleitung befasste sich unter anderem mit den folgenden Themen:

Kundenumfragen

Die Firma Qualis evaluation GmbH hatte im Frühjahr 2013 eine umfassende Kundenumfrage bei den Bewohnerinnen und Bewohnern und deren Angehörigen durchgeführt. Die Umfrage war in drei Teile gegliedert:

1. Lebensqualitätsmessungen für demenzkranke Bewohnerinnen
logisplus führte als eines der ersten Heime in der Schweiz eine Lebensqualitätsmessung für demenzkranke Menschen durch. Diese basiert auf Beobachtungen von Fachpersonen, Strukturerhebungen und wenigen, einfachen Fragen, da demenzkranke Menschen nicht in der Lage sind, mehrere und komplizierte Fragen zu beantworten.

Die angewendete Lebensqualitätsmessung basiert auf dem Instrument von H.I.L.D.E., dem Heidelberg Instrument zur Erfassung der Lebensqualität demenzkranker Menschen. Die Messung wurde im April 2013 bei 29 Bewohnerinnen und Bewohnern durch die Qualis Evaluation GmbH durchgeführt. Die Ergebnisse: Die pflegerisch-ärztliche Betreuung, die Umwelt, der erlebte Alltag und die Emotionalität erhalten durchschnittliche Bewertungen, überdurchschnittlich schneiden die sozialen Kontakte ab, unterdurchschnittlich die Individualität.

2. Angehörigenbefragung
Im Februar 2013 wurden insgesamt 227 Fragebogen versandt. Die Rücklaufquote betrug 66.5 % (151 Fragebogen). Im Vergleich zu den anderen Heimen heben sich folgende Punkte positiv ab: Freundlicher Empfang; respektvolle Behandlung bei Besuchen; zuverlässige, kompetente Pflege; Behandlung der Bewohnenden mit Respekt und Geduld; ausgewogenes und abwechslungsreiches Essen; Angebot an Aktivitäten und Anlässen. Im Vergleich zu den anderen Heimen können folgende Punkte verbessert werden: Einzelzimmer-Angebot; Informationen über neue medizinische Massnahmen durch die Ärzte; kompetente Auskunft an die Angehörigen; Zeit für die Essenseingabe.

3. Befragung Bewohnerinnen und Bewohner
Insgesamt nahmen 64 Bewohnerinnen und Bewohner an der mündlichen Befragung teil. Die Interviews fanden im Februar und März 2013 in den einzelnen Häusern und Abteilungen statt. Bewohnerinnen und Bewohner mit guter Gesundheit äussern sich überdurchschnittlich positiv zu: Zimmern/Privatsphäre; Mitbestimmung/Information; Wohlbefinden. Unterdurchschnittlich schneiden die Erreichbarkeit und Information der Hausärzte ab. Bewohnerinnen und Bewohner mit eher schlechtem Gesundheitszustand bemängeln die Zimmer/fehlende Privatsphäre und äussern sich unterdurchschnittlich zum Wohlbefinden. Positiv schneidet dagegen das von der logisplus praktizierte Heimarztkonzept ab.

Fazit
Im Vergleich zu anderen befragten Heimen (Mittelwert Benchmark) erzielt logisplus bei der Kundenumfrage gute Resultate. Die Umfrage zeigt jedoch in einigen Punkten Verbesserungspotential auf. Die Ergebnisse wurden eingehend analysiert und in Workshops Ziele und Massnahmen festgelegt.

GAV oder Personalreglement?

Der Verein dedica hat mit den Personalverbänden SBK und VPOD neu einen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) für Institutionen der Langzeitpflege abgeschlossen. Zum Verein dedica gehören 14 grössere Heimbetriebe, darunter auch logisplus. Wir haben diesen GAV mit unserem Personalreglement verglichen und festgestellt, dass die Bedingungen ähnlich sind und unser Personalreglement teilweise bessere, teilweise schlechtere Bedingungen enthält. Trotzdem gibt es gewichtige Vor- und Nachteile der einen oder anderen Variante, die zu beachten sind.

Der Verwaltungsrat hat deshalb auf Antrag der Geschäftsleitung entschieden, dem Personal die Wahl zu lassen. Das heisst, wir werden im Frühjahr 2014 eine Abstimmung bei allen Mitarbeitenden zur Frage «GAV oder Personalreglement?» durchführen. Dazu laden wir alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem Informationsanlass ein. An diesem informieren Vertreterinnen

der Personalverbände SBK und VPOD und die Arbeitgeber der logisplus über die Vor- und Nachteile von GAV oder Personalreglement.

Massnahmen aus der Befragung der Mitarbeitenden 2011

Alle für die Jahre 2012 und 2013 zu realisierenden Massnahmen sind umgesetzt. So hat beispielsweise der Personaldienst eine interne Fortbildung betreffend Lohnsystem und Sozialleistungen durchgeführt. Im Weiteren haben wir viele arbeitserleichternde Massnahmen getroffen und entsprechende Investitionen getätigt. Zudem erarbeiteten wir ein Konzept für die spät- und nachberufliche Phase, mit dessen Umsetzung wir bereits begonnen haben. Dieses Konzept ist ein Beitrag gegen den drohenden Pflegepersonalmangel.

Marketingkonzept

Das erarbeitete Marketingkonzept sieht vor, die finanziellen Mittel für das Personalmarketing zu erhöhen und die Pflegenden aktiver zu umwerben. Zudem wurde die Schreibweise der Firma vereinheitlicht: neu «logisplus». Bisher wurde logisplus und Logis plus verwendet. Logis plus war der im Handelsregister eingetragene Firmenname, den wir nun auf «logisplus» geändert haben. Im Zuge dieser Änderungen ersetzen wir die bisherigen Bezeichnungen Alters- und Pflegeheim durch logisplus Stapfen, logisplus Lilienweg, logisplus Witschi Huus, logisplus Sonnenweg und logisplus Hessgut.

Kaderkonferenzen: Effizienz und weniger Stress

Alle 20 Kadermitarbeitenden treffen sich viermal jährlich zu Kaderkonferenzen. Ziel dieser Konferenzen ist der Austausch und die Weiterbildung zu Führungsthemen. In diesem Jahr haben wir die Mitarbeitendengespräche, Strategien zur Stressbewältigung und Arbeitsmethodik (Effizienz im Büroalltag) thematisiert und geschult.

Finanzen

Finanziell kann die Logis plus auf ein gutes Jahr zurückblicken. Mit einem Gewinn von rund 550 000 Franken ist das budgetierte Ergebnis übertroffen. Dieser Gewinn ist auf eine verbesserte Effizienz zurückzuführen: seit 2011 konnte die Effizienz in der Pflege um rund 7 % und in der Hotellerie um 6 % gesteigert werden. Trotzdem konnten wir die Qualität (siehe Kundenbefragung und Pflegequalitätserhebung) nachweisbar halten oder sogar erhöhen. Der Gewinn 2013 fliesst nun in die dringend benötigten Reserven zur Sanierung der Liegenschaften.

Dank

Zum Schluss ein riesiges Dankeschön:

- an meine Kolleginnen und Kollegen aus der Geschäfts-, Bereichs- und Abteilungsleitung, die in diesem Jahr ein enormes Arbeitspensum bewältigt haben;
- an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre Unterstützung, ihren Einsatz und ihre Freundlichkeit;
- den Freiwilligen Mitarbeitenden, die für die logisplus Aufgaben wahrnehmen, welche unsere Dienstleistungen um wertvolle Angebote erweitern.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Pflege, Betreuung, Therapie

Irene Schläpfer
Ressortleiterin

Projekt Optima

Optima heisst das Projekt der Pflege, um die Effizienz zu erhöhen und die Pflegeteams vom Zeitdruck zu entlasten. Dieses Projekt führten wir mit der fachlichen Unterstützung der Berner Fachhochschule Gesundheit (BFH) durch. Die Projektgruppe erarbeitete in gemeinsamer Arbeit die Aufgabenteilung zwischen den Funktionsgruppen und erprobte diese auf zwei Pilotabteilungen. Diese Aufgabenteilung sieht vor, dass dipl. Pflegefachpersonen den Pflegeprozess steuern und pflegerische Arbeiten je nach Komplexität delegieren können. Mitarbeiterinnen der Funktionsstufe 2 (DN1, FaGe, Betagtenbetreuende, Hauspflegerinnen) sind ergebnisverantwortlich für die Alltagsgestaltung und Bestellungen des Pflegematerials. Pflegemitarbeitende (Assistenzpersonal) sind ergebnisverantwortlich für hauswirtschaftliche Arbeiten inklusive Bestellungen an die Hotellerie. Zwei Pilotabteilungen – AH/KP Lilienweg und Pflege Süd Stapfen – probten die praktische Anwendung. Die wöchentlich durchgeführten Reflexionen der Pilotabteilungen und die Schlussevaluation zeigten, dass die Zuständigkeiten klar geregelt sind und die neue Arbeitsteilung entlastet. Im Oktober begannen wir dann mit der Schulung und Umsetzung auf allen anderen Abteilungen. Die Umsetzung des Projekts Optima wollen wir Mitte 2014 abschliessen.

«Positiv beurteilt wurde der Ressourceneinsatz, die Personalentwicklung, die Kontinuität in der Behandlungskette, die professionellen Kooperationen, die Ausführung der Pflege und die Fachlichkeit.»

Pflegequalitätsprüfungen

Zum zweiten Mal nach 2011 führten wir in zwei Abteilungen, Geschütztes Wohnen Lilienweg und Altersheim Stapfen, Pflegequalitätsprüfungen durch. Diese wurden durch die externe Firma concret durchgeführt. Die Ergebnisse zeigten deutliche Fortschritte gegenüber den Prüfungen im Jahre 2011. Positiv beurteilte concret den Ressourceneinsatz, die Personalentwicklung, die Kontinuität in der Behandlungskette, die professionellen Kooperationen, die Ausführung der Pflege und die Fachlichkeit. Verbesserungsmöglichkeiten gibt es bei folgenden Themen: Grundlagen der Organisation, Infrastruktur und Ausstattung, Richtlinien und Handlungsanleitungen, Prozessorganisation in der Pflege, Sicherheit der Patienten. Wir werden in den nächsten beiden Jahren die Verbesserungsmöglichkeiten angehen und dann eine erneute Prüfung bei weiteren zwei Abteilungen durchführen.

Neue Gartengestaltung für die Sinne

Am Lilienweg, geschütztes Wohnen, wurde am 8. Juli 2013 ein Sinnesgarten neu eröffnet. Dieser wurde von Nicole Krieg, Studierende Aktivierung, in enger Zusammenarbeit mit den Gärtnern und den Bewohnerinnen und Bewohnern gestaltet. Die neue Gartengestaltung fand im Rahmen der Ausbildung zur dipl. Aktivierungsfachfrau HF statt. Dazu schrieb Nicole Krieg auch die Diplomarbeit «Sinnesgarten für den dementiell veränderten Menschen». Gerne lade ich Sie ein, diesen Garten zu besuchen. Er ist einen Besuch wert.

Weitere Themen

Weitere Themen, die das Ressort Pflege bearbeitete, waren die Prozessbeschrei-

bungen vom Eintritt bis zum Austritt einer Bewohnerin oder eines Bewohners. Das Konzept für die betrieblichen Themenverantwortlichen (Kinästhetik, basale Stimulation, Validation und Palliative Care) sowie ein neues Konzept für die Personaleinsatzplanung bzw. für das Stellencontrolling.

Hotellerie

Susanne Hofer
Ressortleiterin
und Mitglied der
Geschäftsleitung

Qualitätsprüfung der Verpflegung

Die Qualitätsprüfung fand im Oktober 2012 im Rahmen des Projekts «zäme schaffe, fein ässe» und der intensiveren Zusammenarbeit der beiden Küchen Stapfen und Lilienweg statt. Der anschliessende Bericht wurde von Daniel Messerli, Ernährungsberater, im Januar 2013 verfasst. Nachdem die Küchen 2011 Qualitätsstandards für eine altersgerechte Ernährung erarbeiteten, ging es nun darum zu prüfen, ob die gewünschte Qualität vorhanden ist. In einem ersten Teil der Prüfung wurden die Köche zu ihrem Wissen betreffend der Qualitätsstandards befragt. Die Resultate zeigen, dass sie über ein gutes Qualitätsbewusstsein verfügen. Das Wissen dazu kann jedoch noch verbessert werden. In einem zweiten Teil fand eine sensorische Beurteilung des Essens statt.

Sowohl die Küche Stapfen als auch die Küche Lilienweg erhielten durchwegs hervorragende Noten und wurden von den Jurys (Blindbeurteilung) sehr gelobt. Gemäss ihrem Fachkommentar könnte noch stärker und altersgerechter gewürzt werden, da im Alter die Wahrnehmung des Geschmacks abnimmt. Im dritten Teil der Qualitätsprüfung nahm Ernährungsberater Daniel Messerli eine Nährstoffberechnung vor. Diese zeigte, dass die Menüs abwechslungsreich sind und ein ausreichendes Angebot an Gemüse, Obst, Milch und Milchprodukten besteht. Zu verbessern ist das Proteinangebot am Abend und die vegetarischen Menüs sollten abwechslungsreicher sein.

Fachzirkel Verpflegung

Der Fachzirkel Verpflegung hat unter anderem Grundlagen erarbeitet, damit es nicht zu einer Mangelernährung kommt. So werden beispielsweise Risikopersonen Energie- und Proteindrinks angeboten. Die Zubereitung der Drinks ist standardisiert und von einem Ernährungsberater geprüft. Die Drinks können als Dessert oder Zwischenmahlzeit konsumiert werden. Zudem hat der Fachzirkel folgende Screeninginstrumente erarbeitet oder zur Anwendung genehmigt:

- Mini nutritional Assessment
- Berechnungstabelle Body-Mass-Index
- Ermittlung Risikofaktoren
- Essprotokoll
- Leitfragen Essbiografie
- Prozessbeschreibung Mangelernährung

Seniorenkochkurs

Erstmals führten wir einen Seniorenkochkurs durch. Zielpublikum waren Senioren ab 60 Jahren mit keinen oder geringen Kochkenntnissen. Motto: Geselligkeit und Essen mit Musse und Gemütlichkeit. In diesem Kurs lernten die Senioren

- Mahlzeiten selbst zuzubereiten und sich gesund zu ernähren.
- wie man mit einfachen Nahrungsmitteln ein schmackhaftes Essen kocht.
- Tipps und Tricks für den Einkauf, die Zubereitung und die Aufbewahrung der Zutaten.

Der erste Kurs mit 6 Teilnehmenden war ausgebucht. Aufgrund der durchgeführten Evaluation werden wir Anfang 2014 über eine Fortführung des Kurses beschliessen.

Finanzen

Markus Wyss
Ressortleiter

Wechsel Pensionskasse

Im Vorjahr haben wir einen Wechsel der Pensionskassen vorgenommen. Der grössere Teil der Mitarbeitenden war bis Ende 2012 bei der Pensionskasse der Gemeinde Köniz angeschlossen, ein geringerer Teil bei der Axa Winterthur. Ab 1.1.2013 sind alle Mitarbeitenden mit BVG-pflichtigen Lohn neu bei der Stiftung Noventus versichert. Für die Versicherten der Pensionskasse Köniz traf im ersten Halbjahr die Abrechnung für die Teilliquidation ein.

Höhere Abzüge für die Krankentaggeld- und die Unfallversicherung

Auf Ende Jahr mussten wir eine neue Krankentaggeldversicherung (KTG) und eine neue Unfallversicherung (NBU) mit höheren Prämien abschliessen als bisher. Dies bedeutet, dass bei allen Mitarbeitenden, die KTG- und NBU-versichert sind, ab Januar 2014 höhere Prämienabzüge vorgenommen werden müssen. Der Grund der Änderungen: Wir konnten die bisherige Versicherung «Sympany» aufgrund der hohen Schadenszahlungen nicht zu den gleich günstigen Prämien erneuern und mussten deshalb zu einer neuen Versicherungsgesellschaft «Swica» mit höheren Prämien wechseln.

Technik und Infrastuktur

Werner Stöckli
Ressortleiter

Anschluss Wärmeverbund

Mit Blick auf die Sanierung und Erneuerung von logisplus Lilienweg haben wir diesen Standort für einen möglichen Anschluss an den geplanten Wärmeverbund Buchsee angemeldet. Die Gemeinde Köniz plant die Realisierung eines Nahwärmeverbundes mit einer Heizzentrale beim Schulhaus Buchsee. Diese soll mit erneuerbaren Energien bzw. mit Holz betrieben werden. Die Lieferung der Wärme könnte erstmals im Herbst 2015 erfolgen, sofern die Planung zeigt, dass eine Realisierung machbar und finanzierbar ist.

Verantwortliche der logisplus

Verwaltungsrat

Präsident	Geiger Roland
Vizepräsident	Müller Christian
Mitglieder	Berger Verena
	Hahn Sabine (seit 1.5.2013)
	Höschele Annegret (bis 30.4.2013)
	Urfer Martin

Geschäftsleitung

Geschäftsführer	Leuthold Urs
Ressort Pflege, Betreuung, Therapie	Schläpfer Irene
Ressort Hotellerie	Hofer Susanne
Ressort Technik und Infrastruktur	Stöckli Werner
Ressort Finanzen und Informatik	Wyss Markus

Bereichsleiter/-innen

alle Standorte

Bildung	Delaloye Dominique
Aktivierung	Kocher Brigitte
Reinigung	Blaser Christina (seit 1.12.2013)
Service	Fankhauser Karin (seit 1.12.2013)
Wäscherei	Hofer Susanne (seit 1.12.2013)

logisplus Lilienweg

Pflege und Betreuung	Beyeler Lisa
Hauswirtschaft	Hofer Susanne (bis 30.11.2013)
Küche	Edel Christian

logisplus Stapfen

Pflege und Betreuung	Stöckli Irène
Hauswirtschaft	Blaser Christina (bis 30.11.2013)
Küche	Wälti Hans

Abteilungsleiter/-innen

logisplus Lilienweg

Altersheim/Kurzzeitpflege	Tschui Elizabeth (bis 24.2.2013)
	Kissling Anita (seit 25.2.2013)
Geschütztes Wohnen	Kohler Sonja
Pflegeabteilung EG/OG	Monske Esther

logisplus Stapfen

Altersheim	Schütz Regula (bis 31.7.2013)
	Stritt Claudia (seit 1.8.2013)
Pflegeabteilung Süd	Graf Margrit
Pflegeabteilung Nord	Butscher Gabriele

logisplus Witschi Huus Rolli Brigitte

Heimärzte

Dr. med. Bugnon Gérard (bis 31.8.2013)
Dr. med. Dadelahi Sima (seit 1.9.2013)
Dr. med. Huber Jean
Dr. med. Neuenschwander Christoph
Dr. med. Meister Erika
Dr. med. Günter Kathrin

Heimapothekerin

Bürki-Zbinden Heidi

Heimseelsorge

Pfarrerin Anita Zocchi
Pfarrer Mathias Gerber

Mitglieder der Personalkommission Stand 31.12.2013

Ressort Hotellerie

Küche	Franziska Kohli, Mitarbeiterin Küche
Hotellerie Lilienweg	Elisabeth Beyeler, Mitarbeiterin Hotellerie, Präsidentin
Hotellerie Stapfen	Susanne Fust, Mitarbeiterin Hauswirtschaft

Ressort Pflege, Betreuung, Therapie

Aktivierungstherapie	Rosa Julia Witschi, Mitarbeiterin Aktivierung
Pflege Stapfen	Ruth Aeschlimann, Pflegeassistentin
	Susan Kappeler, Pflegeassistentin
Pflege Lilienweg	Erika Rappo, Pflegemitarbeiterin, Vizepräsidentin
	Silvia Schmidt, Pflegemitarbeiterin
Pflege Witschi Huus	Regina Hefti, Pflegemitarbeiterin

Ressort Technik und Infrastruktur

Roland Schertenleib

Ressort Finanzen und Informatik

Administration, Sekretär	Beat Bürki

Beisitz

Geschäftsleitung	Urs Leuthold, Geschäftsführer

Reorganisation Hotellerie «sauber und gediegen»

«Sauber und gediegen» ist der Name des Projekts zur Reorganisation der Hotellerie. Die Beteiligten sind alle Mitarbeitenden der Reinigung, Wäscherei, des Service im Speisesaal und in der Cafeteria sowie der Küche Stapfen. Ziele des Projekts sind – wie es der Name sagt – saubere Häuser und ein gediegener Service.

Weshalb dieses Projekt?

Die Aufbauorganisation in der Hotellerie war vor der Reorganisation nicht mehr zukunftsfähig, da die Führungsspanne der Ressortleitung viel zu gross war.

Die neu gewählte Lösung unterstellt:

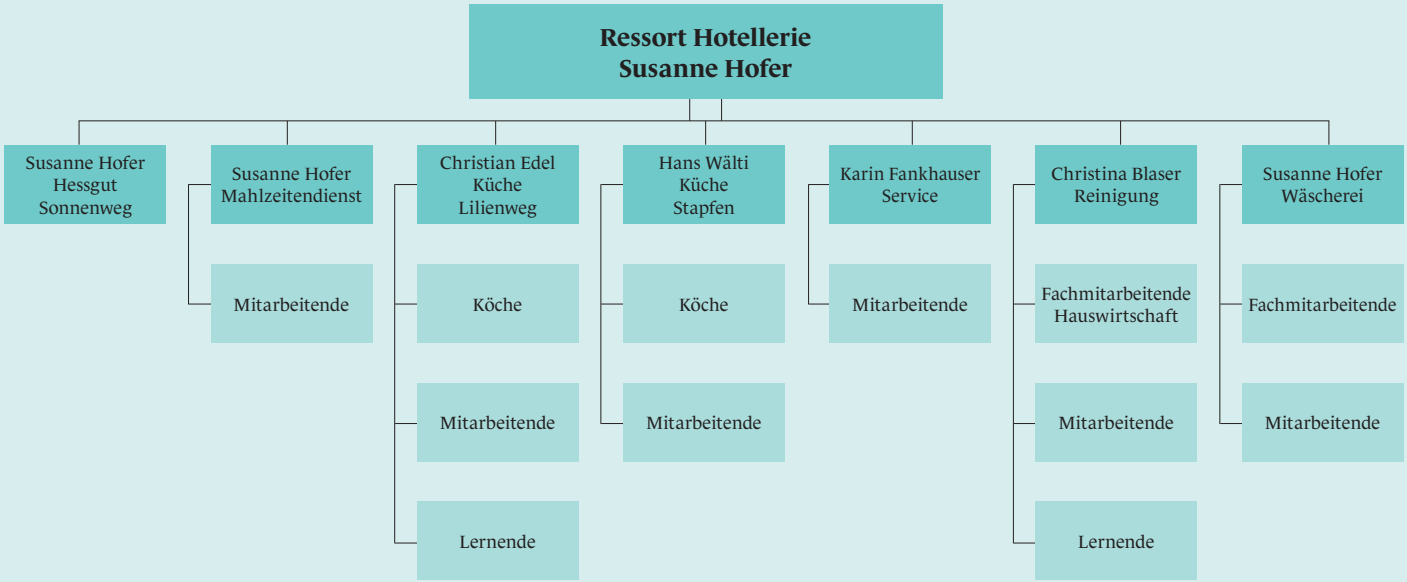
- alle Mitarbeitenden der Reinigung **Christina Blaser,** neue Bereichsleiterin Reinigung
- alle Mitarbeitende des Speisesaals/Cafeteria **Karin Fankhauser,** neue Bereichsleiterin Service
- alle Mitarbeitende der Wäscherei, **Susanne Hofer**

Die neuen Bereichsleiterinnen Reinigung und Service sind für alle Standorte zuständig.

Weitere Ziele

- Stellenreduktionen: Wir reduzierten 0,5 Stellen im Speisesaal/Service Stapfen und 0,5 Stellen bei der Reinigung Stapfen durch optimierte Abläufe. Die Stellenreduktionen erfolgten ab Herbst 2013 bei Austritten von Mitarbeitenden. Eine Kündigung war nicht nötig.
- Qualitätsverbesserungen: Diese wollen wir durch mehr Fachwissen erreichen, das heisst wir ersetzen austretende ungelernte Mitarbeitende durch ausgebildete Fachkräfte. Ausserdem absolviert die Ressortleiterin Hotellerie eine Weiterbildung in Facility Management.

Organigramm Ressort Hotellerie



Team Reinigung

- Christina Blaser, Bereichsleiterin
- Sarah Beyeler
- Ursula Blaser
- Margarida Cardoso
- Vesna Cirkovic
- Amal El Khaoudy
- Manuela Fuhrer (Springerin)
- Ignacio Garcia
- Therese Hirschi
- Salome Moser (Springerin)
- Zöhre Polat
- Vasumathy Ponniah
- Gertrud Rieder
- Maria Santin
- Larisa Vontobel

Team Speisesaal und Cafeteria

- Karin Fankhauser, Bereichsleiterin
- Elisabeth Beyeler
- Susanne Fust
- Marianne Hänni
- Heidi Jordan
- Maria Schuler
- Elsa Treiber
- Franziska Wenger
- Rosa-Julia Witschi
- Doris Wüthrich

Team Wäscherei und Mahlzeitendienst

- Susanne Hofer, Ressortleiterin
- Martin Balsiger
- Sabine Hochrainer
- Manuela Rappo (Springerin)
- Elisabeth Mani
- Marlyse Boschung
- Guido Faina
- Hansrudolf Hachen
- Monika Hunziker
- Erwin Koch
- René Stadelmann
- Hans-Peter Schwald
- Samuel Tanner

Wir gratulieren

Pensionierungen

- Annemarie Buletti, dipl. Pflegefachfrau, logisplus Witschi Huus
- Marlis Burri, Pflegemitarbeiterin, logisplus Witschi Huus
- Brigitta Imhof, Mitarbeiterin Speisesaal, logisplus Stapfen
- Verena Karashima, Pflegefachfrau, Nachtdienst, logisplus Lilienweg
- Regula Schütz, Abteilungsleiterin, Altersheim, logisplus Stapfen
- Ruth Stöckli, Mitarbeiterin Cafeteria und Speisesaal, logisplus Lilienweg

Dienstjubiläen

5 Dienstjahre

- Fritz Bocek, Mitarbeiter Technischer Dienst, logisplus Lilienweg
- Melanie Burgschweiger-Brockmann, Pflegefachfrau, Geschütztes Wohnen, logisplus Lilienweg
- Dominique Delaloye, Bereichsleiterin Bildung
- Cornelia Feller, dipl. Pflegefachfrau, EG/OG, logisplus Lilienweg
- Anita Gilomen, Assistentin Pflegedienstleitung
- Kathrin Kopp, dipl. Pflegefachfrau, PH Süd, logisplus Stapfen
- Nicola Küpfer, Reinigungsmitarbeiter, logisplus Stapfen
- Linda Markwalder, Mitarbeiterin Verwaltung, logisplus Lilienweg
- Franziska Meichtry, Sachbearbeiterin Finanz- und Rechnungswesen, logisplus Lilienweg
- Ankica Morf-Eres, Pflegemitarbeiterin, AH/KP, logisplus Lilienweg
- Silvia Mörker, dipl. Pflegefachfrau, Geschütztes Wohnen, logisplus Lilienweg
- Christine Moser, Pflegemitarbeiterin, Geschütztes Wohnen, logisplus Lilienweg
- Georgette Reinhard, Pflegemitarbeiterin, AH/KP, logisplus Lilienweg
- Katharina Ryf, dipl. Pflegefachfrau, logisplus Witschi Huus
- Roland Schertenleib, Mitarbeiter Technischer Dienst, logisplus Stapfen
- Heidi Schmid, Pflegemitarbeiterin, PH Nord, logisplus Stapfen
- Regula Schütz, Abteilungsleiterin, Altersheim, logisplus Stapfen
- Markus Wyss, Ressortleiter Finanzen und Informatik

10 Dienstjahre

- Margrit Bielmann, Fachfrau Gesundheit/Praxisbegleiterin, Altersheim, logisplus Stapfen
- Jolanda Kolly, Küchenmitarbeiterin, logisplus Lilienweg
- Mara-Hardyne Ntep, Pflegemitarbeiterin, PH Nord, logisplus Stapfen
- Carolina Tabares, Fachfrau Gesundheit, EG/OG, logisplus Lilienweg
- Liselotte Thomet, dipl. Pflegefachfrau, PH Nord, logisplus Stapfen
- Franziska Wenger, Mitarbeiterin Cafeteria und Speisesaal, logisplus Lilienweg
- Klara Wyssmann, Pflegemitarbeiterin, Altersheim, logisplus Stapfen

15 Dienstjahre

- Fida Bürki, Pflegemitarbeiterin, Nachtdienst, logisplus Stapfen
- Hans Wälti, Bereichsleiter Küche, logisplus Stapfen

20 Dienstjahre

- Sonja Kohler, Abteilungsleiterin, Geschütztes Wohnen, logisplus Lilienweg
- Elisabeth Mani, Mitarbeiterin Hotellerie, logisplus Lilienweg
- Christelle Schlapbach, Leiterin Wäscherei, logisplus Stapfen

25 Dienstjahre

- Susanne Hofer, Ressortleiterin Hotellerie

Abschlüsse von Aus- und Weiterbildungen

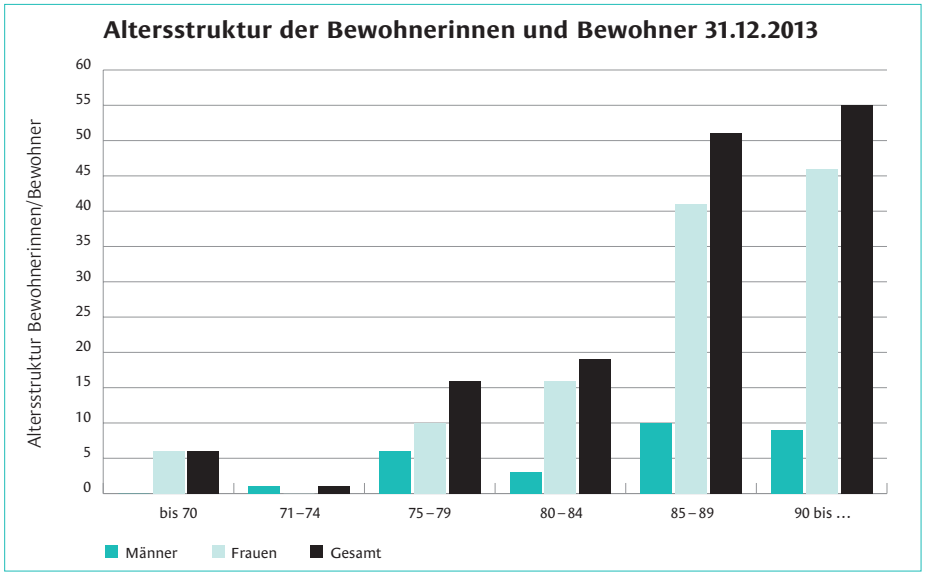
Erfolgreich die Lehre abgeschlossen:

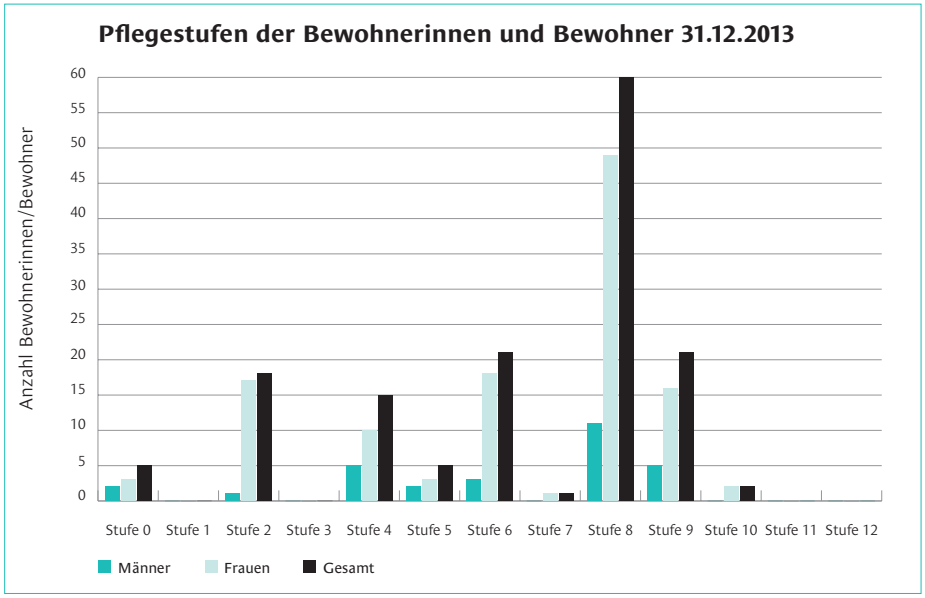
- Bettina Gilgen, Fachfrau Hauswirtschaft EFZ
- Nadja Fankhauser, Fachfrau Gesundheit EFZ
- Marta Sánchez, Fachfrau Gesundheit EFZ
- Rubiga Vijayarajah, Fachfrau Gesundheit EFZ

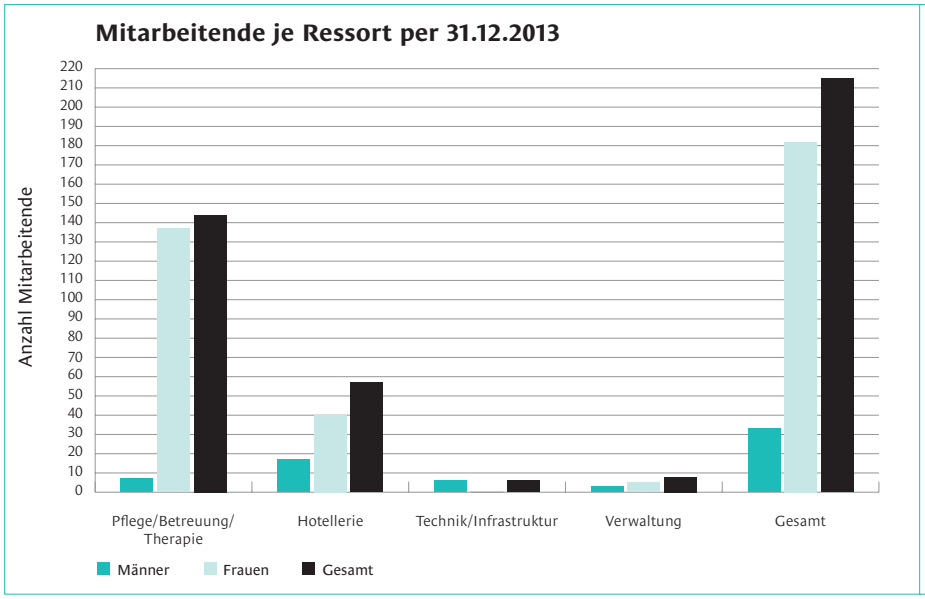
Abschlüsse weiterer Aus- und Weiterbildungen:

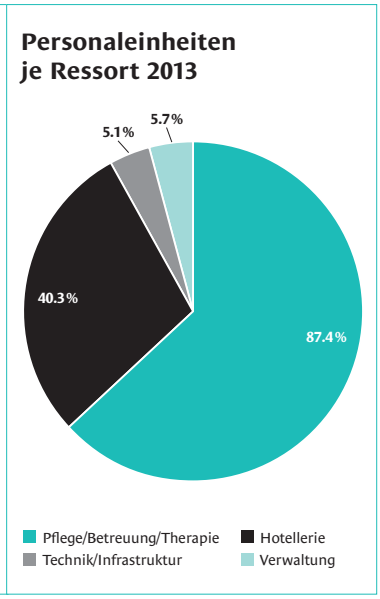
- Brigitte Kocher, Bereichsleiterin Aktivierung, hat den Titel dipl. Aktivierungsfachfrau HF nacherworben.
- Nicole Krieg hat die Ausbildung zur dipl. Aktiverungsfachfrau HF erfolgreich abgeschlossen.
- Urs Leuthold, Geschäftsführer, hat im Oktober 2013 den Zertifikatslehrgang Change Management, Organisationsberatung und -entwicklung CAS erfolgreich absolviert.
- Katharina Ryf, dipl. Pflegefachfrau, logisplus Witschi Huus, hat an der Berner Fachhochschule den Master of Advanced Studies in Gerontologie erfolgreich abgeschlossen.
- Sulamith Wüthrich, Personalfachfrau, hat im November 2013 das Nachdiplomstudium als dipl. HR Expertin HF erfolgreich abgeschlossen.
- Graciela Wyss, Aktivierungstherapeutin, logisplus Lilienweg, hat den Titel dipl. Aktivierungsfachfrau HF nacherworben.

Bewohnende und Mitarbeitende









Erfolgsrechnung

in CHF	2013	2012	Veränderung
Ertrag			
Pensions- und Pflegetaxen	16 944 821.40	16 193 444.80	751 376.60
Erträge aus med. Nebenleistungen	17 798.83	15 458.95	2 339.88
Erträge aus Spezialdiensten	224.19	3 415.68	–3 191.49
Übrige Erträge aus Leistungen an Bewohner	220 890.96	214 709.98	6 180.98
Miet- und Kapitalzinsertrag	8 706.80	9 053.45	–346.65
Erträge Cafeteria und Mahlzeitendienst	852 440.89	807 180.80	45 260.09
Erträge aus Leistungen an Personal + Dritte	174 412.15	178 475.27	–4 063.12
Beiträge und Subventionen	89 200.33	152 550.67	–63 350.34
a.o. Ertrag	1 840.45	4 842.30	–3 001.85
Total Ertrag	**18 310 336.00**	**17 579 131.90**	**731 204.10**
Aufwand			
Personalaufwand	12 333 373.39	11 916 089.96	417 283.43
Medizinischer Bedarf	550 607.32	578 485.93	–27 878.61
Lebensmittel und Getränke	892 559.36	888 517.85	4 041.51
Haushalt	236 899.62	263 373.20	–26 473.58
Unterhalt und Reparaturen	389 394.77	487 020.17	–97 625.40
Aufwand für Anlagenutzung	561 122.22	578 392.02	–17 269.80
Energie und Wasser	290 568.20	283 940.15	6 628.05
Kapitalzinsen und -spesen	21 559.45	79 223.90	–57 664.45
Büro und Verwaltung	229 336.67	84 572.85	144 763.82
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	39 811.86	38 885.85	926.01
Übriger Sachaufwand	106 086.76	107 920.95	–1 834.19
Rückstellungen	909 781.65	1 096 015.74	–186 234.09
Abschreibungen	1 192 885.40	665 941.65	526 943.75
Total Aufwand	**17 753 986.67**	**17 068 380.22**	**685 606.45**
Jahresergebnis	**556 349.33**	**510 751.68**	**45 597.65**

Bilanz

in CHF	31.12.2013	%	31.12.2012	%	Veränderung
Aktiven					
Flüssige Mittel	2 448 303.24	30.4	859 095.31	11.5	1 589 207.93
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2 098 736.50	26.1	2 293 347.17	30.6	–194 610.67
Delkredere	–145 082.90	–1.8	–161 746.60	–2.2	16 663.70
Übrige Forderungen	1 597.95	0.0	38 986.95	0.5	–37 389.00
Vorräte	92 896.36	1.2	98 168.15	1.3	–5 271.79
Aktive Rechnungsabgrenzungen	38 115.20	0.5	50 308.39	0.7	–12 193.19
Umlaufvermögen	**4 534 566.35**	**56.4**	**3 178 159.37**	**42.4**	**1 356 406.98**
Immobilien (im Baurecht)	2 609 292.00	32.4	3 550 185.50	47.3	–940 893.50
Mobilien	870 300.00	10.8	734 491.00	9.8	135 809.00
Finanzanlagen	1 000.00	0.0	1 000.00	0.0	0.00
Immaterielle Anlagen	25 819.00	0.3	37 436.00	0.5	–11 617.00
Anlagevermögen	**3 506 411.00**	**43.6**	**4 323 112.50**	**57.6**	**–816 701.50**
Total Aktiven	**8 040 977.35**	**100.0**	**7 501 271.87**	**100.0**	**539 705.48**
Passiven					
Verbindl. aus Lieferungen und Leistungen	438 126.99	5.4	581 840.65	7.8	–143 713.66
Übrige Verbindlichkeiten	222 383.22	2.8	29 853.91	0.4	192 529.31
Vorauszahlungen	102 000.00	1.3	0.00	0.0	102 000.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	294 619.50	3.7	367 618.95	4.9	–72 999.45
Kurzfristiges Fremdkapital	**1 057 129.71**	**13.1**	**979 313.51**	**13.1**	**77 816.20**
Hypotheken	1 000 000.00	12.4	2 000 000.00	26.7	–1 000 000.00
Rückstellungen	3 722 444.32	46.3	2 812 662.67	37.5	909 781.65
Fondskapitalien	10 967.66	0.1	15 209.36	0.2	–4 241.70
Langfristiges Fremdkapital	**4 733 411.98**	**58.9**	**4 827 872.03**	**64.4**	**–94 460.05**
Fremdkapital	**5 790 541.69**	**72.0**	**5 807 185.54**	**77.4**	**–16 643.85**
Aktienkapital	100 000.00	1.2	100 000.00	1.3	0.00
Gesetzliche Reserven	50 000.00	0.6	50 000.00	0.7	0.00
Freie Reserven	1 500 000.00	18.7	0.00	0.0	1 500 000.00
Gewinnvortrag	44 086.33	0.5	1 033 334.65	13.8	–989 248.32
Jahresergebnis	556 349.33	6.9	510 751.68	6.8	45 597.65
Bilanzgewinn	600 435.66	7.5	1 544 086.33	20.6	–943 650.67
Eigenkapital	**2 250 435.66**	**28.0**	**1 694 086.33**	**22.6**	**556 349.33**
Total Passiven	**8 040 977.35**	**100.0**	**7 501 271.87**	**100.0**	**539 705.48**

logisplus AG
Einrichtungen und Dienstleistungen
für Seniorinnen und Senioren

Stapfenstrasse 15 | 3098 Köniz
Telefon 031 970 11 11 | Fax 031 970 11 12
info@logisplus.ch | www.logisplus.ch

raschlekranz.ch | 002945